Inset Possigeationto lautet: Berlin 63 326. "Licht im Osten", Missionsbund für Ausbreifung bes Grangestums unter den Röltern des Ostens E. B., Bernigerode.

t werbent,

1,28 ж

fter, her our

elstifte über . Gelb gurild

flin

4,20 sen

nga Chriftleitung: 3. Rroeter Osten", Nissionsbund zur Ai Evangesiuma

Bahrung. Dogugesprois; Sur bas Inland 8,— IN jahrlich (Eingelber) auffprechenben Betrag in ber jeweiligen

Chriftl. Er. Wildunger frei.

Mr. 12 · 1933

14. Jahrgang

Glas

serzeuge Dich grvorragenden

2.25 RM 1.35 ...

a auf Trigheit se beruhenden Magen, Darm, euma, Lungeb-

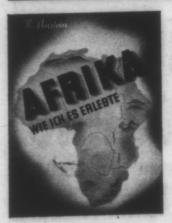
mschlägen bei hwüren ed. als ler bei Beande ahme extra.

muster u. Pro-en in gläubigen ucht. el "Riolex" SchlieBach 11.

Inhaft:

(Dffmiffion) Uffionebund "Licht im Offen" a. Sars Bernigerobe

## BUCHERFORWEIHNACHTSTISCH



# AFRIKA

WIE ICH ES ERLEBTE

Don hans Unftein. 224 Seiten. 128 Bilder in Ciefdrud und I farbige Ufrikafarte. Leinen 4,80 AM.

Unfteins Gabe fcarfer Beobachtung und Bervorhebung des Wefentlichen, die Unichaulichfeit der Darftellung, fein unverwüftlicher Bumor, die ungebeure Belefenheit, die ihm aufdlugreiche Dergleiche ermöglicht, geben auch diejem Ufrifa-Buch feine besondere Mote. 22 Monate reifte er freug und quer durch den dunflen Erdteil, feine Erlebniffe erreichen ihren Bobepunft auf der Infel Madagastar und in Abeffinien. Wahrend der gangen Reife ftand Unftein in einem lebhaften Briefverfehr mit dem Bafler Belehrten Dr. Chrift. Socin, der am 12. Dezember d. J. feinen 100fahr. Beburtstag feiert. Durch gahlreiche Unsguge aus diefen Ufrifa-Briefen, die in diefem Buch wiedergegeben merden, darf der Lefer teilhaben an diefem geiftigen Reichtum.

Das Buch eignet fich auch als Geschenk für die reifere Jugend. Es ift troth seiner schonen Ausstattung und den vielen Bildern ungemein preiswert.

#### GEHEIMNISVOLLES INDIEN

Ein Bildband der Baster Mission. Mit über 80 Bildern aus dem indischen Dolfsleben in Ciefdrud. Cest von U. Schoffer. 80 Seiten. Bubich fart. 3,20 RM; in Leinen 4,00 RM.

Diefer Bildband veranschaulicht das Alltags, seben der indischen Menschen in Haus und familie, im Palmgarten, auf dem Reisseld, auf dem Marft und beim Gewerbe. Die Bilder geben uns Abendländern aber auch einen tiesen Eindruck indischer Kultur in ihrer großen zeinheit und gewaltigen Dielgestaltigkeit. Wer diese prächtigen Bilder auf sich wirken läßt, wird davon einen tiesen Eindruck empfangen, was esheißt, in die sem Lande des die Botschaft des lebendigen Gottes ausrichten zu müssen.

#### VON GEIST UND LIEBE

Ein Bilderbuch aus dem Leben. Don 21 dolf Keller. 245 Seiten. Mit vielen Bildern. In Leinen gebunden 5,80 RM.

Das Buch will am Leben der driftl. Gemeinde ihren Geift und ihre Liebe zeigen in den verschied. Kändern und Kirchen und bringt ganz personliche Erinnerungen an viele Personlichseiten, in denen sich das religiöse Leben unserer Zeit darftellt.

#### SO SAH ICH DIE WELT

Aus dem Weltreisebuch eines jungen Deutschen, Don Berbert Gegork. 240 S. Dagu 32 S. Bilder auf Munfidrud. Leinen 3 RM.

Dieser junge Weltwanderer hat wirklich etwas gesehen und erlebt und — versteht es ganz vorzüglich, zu erzählen und zu schildern. Und in der Diesgestaltigkeit der Welt sah er immer wieder und immer klarer — Gott, der dies alles lenkt und leitet. Dies Zuch gehört wohl zu den preiswertesten, die in diesem Jahre auf den Weihnachtstischkommen. Luchdiereiser Jugend wirdes mit besonderer Freude lesen. E. Sch.

#### MEIN RAUBERHAUPTMANN

Erinnerungen eines Gefangenen. Don C. G. Kilpper. 100 Seiten. fein fart. 1,50 RM.

Ein Teugnis von reichem Erleben unter dinefi-

Versandbuchhandlung
"Licht im Osten", Wernigerode».H

#### Der Deutsche Blid nach Often.

Bährend bisher der Blid des deutschen Bolkes nach Besten gerichtet war, wird unsere Ausmerksamkeit seit dem vergangenen Frühling nachdrücklich nach dem Osten gezogen. Die stark industrialisierten Bestprovinzen des Reiches hatten eine solche Anziehungskraft ausgeübt, daß die Abwanderung von Ost nach Best in unserem Baterlande zeitweise einer Bölkerwanderung glich. In manchen Industrieskädten Rheinlands und Bestsalens hört man den ostpreußischen Dialekt in den Arbeitervierteln öster als den einheimischen. Im Osten aber entstand ein fast leerer Raum. Belch eine Gesährdung

unferes Landes bas bedeutete, ift leicht zu faffen.

Zum Programm der nationalen Regierung gehört nun auch der Ausbau Ostpreußens, das nicht ein ferner, vielen Deutschen sast unsbefannter Borposten bleiben soll, sondern eine Musterprovinz deutschen Kulturwillens. Damit sett unsere Regierung sort, was in früheren Jahrhunderten ein Kennzeichen der deutschen Geschichte war. Der Drang nach Osten hat Jahrhunderte lang der deutschen Geschichte Richtung gegeben. Bon Heinrich dem Löwen und Albrecht dem Bären über die Ordensritter dis zu Friedrich dem Großen. Jahrhunderte lang ist der deutsche Auswanderer nach Osten gezogen: wom User der Rarowa im Rorden dis an die Mündung der Donau, ja die an die Wolfen und deutsche Bauernhöse und deutsche Bürgerhäuser.

Bir vom Missionsbund "Licht im Osten" haben Grund, uns zu steuen, daß der Blid unseres Bolkes sich wieder wie einst nach dem Osten richtet. Bir schauen längst dorthin! Bir wissen, daß es nicht etwa deutscher Imperialismus ist, der die deutsche Politik bestimmt. Der Kanzler hat ja deutlich gesagt, daß die nationale Bewegung Ehrsucht hat vor den nationalen Interessen der Nachbarvölker, gerade weil die Erkenntnis von der Bedeutung der völkischen Eigenart die Erundlage der deutschen Politik ist. Beil jedes Bolk sein Recht behalten soll, darum ist um so größerer Raum da zu gegen-

feitigem Dienft.

Bir sind überzeugt, daß das deutsche Bolk einen Auftrag an den europäischen Osten hat, daß aber auch dieser uns bereichern kann. Licht nur die russische Literatur, sondern auch die russische Geschichte weiß davon zu berichten, wie der gegenseitige Dienst für beide Teile kruchtbar wurde.

Freilich geht es uns im Missionsbunde noch um etwas Tieseres. Bir sehen nicht nur die Birklichkeit der Bölker und Staaten — wir wissen don der Realität der Gemeinde Gottes, der Königsherrschaft Jesu. Hier geht es nicht um politisches Bollen und um kulturelles Birken. Christus gibt seine Missionsaufträge. In der Resormationszeit hat er unser Bolk mit dem Evangelium

beidenft, - damit aber auch der deutschen Christenheit eine große

Berantwortung aufgebürdet.

Bas bedeutet die beutiche Chriftenheit für ben Diten Europas? Unfer Miffionsbund fieht es als Aufgabe an, biefe Frage in den Gewiffen der Glaubenden aufbrechen gu laffen und mach gu halten. Ginft haben die Ordensritter Rreug und Schwert gujammengebunden, - in der Reformationszeit wurde es neu dente lich, daß ber Rampf fürs Reich Gottes nur mit bem Schwert Des Beiftes, b. h. mit bem Bort Gottes geführt werben fann. Dieies Schwert wurde den Chriften in die Sand gelegt. Die Reformation brachte die Bibel auch ju Finnen und Eften, Letten und Litauern, und auch in Bolen find die Spuren Lastis, des polnifden Rejormators, nicht verweht.

Für die Oftprovingen unferes Reiches bedeutet Die Tatfache, bak Friedrich der Große bei der Befiedlung des freien Landes die Menichen mit der Bibel bevorzugte, außerordentlich viel. Unter den rund 450 000 Siedlern ber frederigianischen Beit mar bie größte Bahl Mennoniten, herrnhuter, Sugenotten, Salzburger, - alles Leute, die um des Glaubens willen Saus und Sof verlaffen hatten. Bie febr hat die Tatfache mitgewirft, bas firchliche und Gemeinschafts leben bes Diten gu bem werben gu laffen, was es heute noch ift.

Für ben weiteren Often, bas große Rugland, ift es von große ter firdengeschichtlicher Bedeutung geworden, daß hunderttausende beuticher Bauern, die Ratharina Die Große und Alexander I. in Die Steppen Ruglands einluden, beutiche Bietiften waren. Gie wurden ju einem mejentlichen Teil die Burgeln ber Erwedung für ben ruffijden "Stundismus", und bamit verdanft die große Bewegung ber Evangeliumschriften ihre fefte Bindung an die Bibel gleichfalls febr wejentlich bem Zeugnis ber beutschen Chriften. Religioje Gehnsucht bat es im Often immer gegeben, - ber Berfuch, ber erstarrten griedijd-fatholiichen Rirche neues Leben zu vermitteln, ift fowohl in nerfirchlich wie durch eine Angahl von Geftenbildungen oft gemacht worden. Aber gerade, weil die ruffifche Geele ber Mitit fo offen fteht, fam es mohl oft zu mpftijder Bertiefung ober wilber Efftaje, aber die Seilung von biefem reinen Innentum burch Befehrung und Biedergeburt fonnte boch nicht ohne bas Bibelwort geichehen. Und diefem ift bis jum Auffommen ber ftundiftijden Bewegung fein genügender Raum und fein entideibender Ginfluß gewährt worden.

Das ift es, was auch beute noch die Bruber druben immer wie ber betonen, wenn fie bom beutichen Dienft an ber Erwedung im Diten fprechen: ihr brachtet uns die Bibel, ihr ftelltet uns auf ben

Boben des Gottesmortes.

Das war ja von ber Grundung unferes Miffionsbundes an Grundiat ber Arbeit: nicht Gemeindegrundungen ober gar Rirden bilbungen fann unfere Aufgabe im Dienft an ben Bolfern bes Diens fein, fondern Bermittlung des Bortes Gottes. Diejes allein hat Die große Bewegung ju Chriftus hervorgerufen, bie auch heute, wenn auch unter viel Berfolgung und Drud, in Rufland weitergeht.

Ift auch der Schleier über Rugland 3. 3. noch zu dicht, als bag man zusammenfaffend über die Lage der Gemeinde dort iprechen

fann, jo find nun die Randstaaten um jo sichtbarer.

Der Beltfrieg hat ja große Teile des ruffischen Reiches abgebrochen und eine Rette von Staaten entstehen laffen, an benen wir Jun Teil in überraschender Beise ein Erwachen oder neues Gefarftwerden des Glaubenslebens beobachten fonnen. Bahrend druben die Bedrängung der driftlichen Gemeinden ihren Fortgang nimmt, icheint der herr feiner Gemeinde im Beften des großen bolichemistischen Reiches einen Grenzwall des Evangeliums zu bauen. In Finnland ift feit 100 Jahren Frühlingsluft, auch unter ben Gien wird von Erneuerungsbewegungen in der Rirche berichtet. In ben ruffifden Dorfern und Grenggebieten Lettlands, Litauens, Bolens geben die Bibelboten von Saus zu Saus, oder bestehen ichon feit der Borfriegszeit Gemeinden der Evangeliumschriften, abnlich wie in Beffarabien, das feit dem Rriege an den rumanifden Staat fam. Sier leben auch noch 60 000 beutich-evangelische Unfiedler, in deren Gemeinden fich jum großen Teil der Glaube der Bater erhalten hat und ein reges driftliches Gemeinschaftsleben berricht. Um erfreulichften ift die Bewegung unter ben Ufrainern, joweit fie unter Die polniiche Oberhoheit famen. Davon ift in ben letten Rummern unjeres Blattes im Reisebericht von Baftor Jad ausführlich berichtet worden.

Sier im "Grenzwall bes Evangeliums" gibt es reichen Dienst auch für die deutsche evangelische Christenheit. Rur dann werden hier Gemeinden des Glaubens entstehen, die fabig find, Miffionsdienst zu tun und einst auch über Ruflands Grenze das Wort vom Beltheiland zu verfünden, wenn fie Gemeinden des Bortes werden. Bie draugen in der Beidenmiffion, fo bat bier die nüchterne Bibeltheologie der Deutschen große Aufgaben. Das war ja die Rot der ruffischen Rirche, daß fie die alte griechisch-platonische Moftif im driftlichen Gewande brachte, ftatt das Bugwort Jeju und die Kreugesbotichaft bes Baulus burchs Wort des Neuen Testamentes dem

beilshungrigen Bolf zu berfünden.

Benn bas ruffifche Bolt feine beige religioje Gehnsucht einft als Ganges im Lebensbrot bes Evangeliums der Schrift wird ftillen fonnen, bann wird dies Bolf, bas jo fehr jum Radifalismus, jur Singabe, jum Leiden und Befennen bereit ift, geruftet fein gur ichwersten Miffionsarbeit, die der Christenheit aller Bolfer gestellt ift: gur Miffionierung Mijens. Roch find die Früchte unferer nun ein Jahrhundert alten Miffion in China - bei allen erfreulichen Fortidritten - beideiben. Bie oft flagen gerabe unfere Chingmiffionare, daß ber Europäer fein Europäertum nicht genug aus-Bieben fann, wenn er Chriftus ben Chinejen bringen will. Bielleicht fammelt ber Berr ber Rirche feine Miffionartruppen gur Geminming Chinas und Innerafiens langft im Often Guropas. Dann werden wir in der Etappe fteben und dantbar die Früchte des Dienstes erkennen, die wir Deutschen jett zu tun haben: das Wort wom gekreuzigten und auferstandenen Christus den Bölkern Osteuropas zu bezeugen.

Darum gilt auch ber Miffionsgemeinbe:

Den Blid nach Often gewandt!

S. Brandenburg.

Unferm Bater ber Barmbergigleit hat es gefallen, am 9. Do-

# den Brafen Modeste von Korff

im Alter von 91 Jahren in bie obere heimat zu versehen. Damit brach auch fur bas an Gegen überaus reiche, im Dienst unermubliche und im Kampf bewährte Leben unseres Grafen



jener große Feierabend und Sabbat Gottes an, ber hinfort ohne einen neuen Abend sein wird. Wir wagen über das Leben bieses teuren Gottesknechtes das Psalmwort zu sehen: "Der Gerechte sproßt wie ein Palmbaum, wächst hoch wie eine Zeber auf dem Libanon. Gepflanzt im Hause des Herrn, sprossen sie auf den Vorhösen unseres Gottes. Noch im Alter tragen sie Frucht, sind saftvoll und frisch, zu verkünden wie treu der herr ist, mein zels, an dem kein Unrecht ist." Ps. 92, 13-16.

Denn das Geheimnis von dem reichen Leben unseres heimgegangenen Grafen war Gott. Sein Leben wurzelte in der Kraft Gottes, sein Dienst floß aus der Erleuchtung, die ihm von Gott wurde, seine Sehnsucht galt der Welt, die die Welt unseres Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi ift.

Etwa zwei Bochen vor feinem Beimgang bejuchte ich ihn noch in Thun und hatte eine Stunde febr anregender Beiftes- und Bebetsgemeinschaft mit ihm. Obgleich bei feinem boben Alter fein Korper bereits febr ichwach geworben mar, fein Innenund Beiftesleben batte nicht gealtert. Denn ein Leben, bas im Umgang mit Bott fteht, altert nicht. Dicht ohne humor ergablte er noch einiges aus feinem Leben am ruffifchen Raiferhof und ein Erlebnis mit bem Fürften Efcheremetjew. Letterer hatte ibm nach feinem großen Erlebnis mit Gott einmal gejagt, man tonne fich auch im Theater betebren. Doch gang jung im Glauben, wußte Graf Korff nicht, was er bem Surften barauf antworten follte. Da fragte er feinen gläubigen Ruticher um beffen Urteil. Er fagte ju feinem Ruticher: "Bore einmal, ber Furft Ticheremetjem bat mir gejagt, baß man fich auch im Theater befehren tonne, was fagft bu baju?" Darauf habe ber Rutider ihm fury geantwortet: "Berr Braf, bas wird nur eine theatralifche Betehrung fein!"

Wie wunderbar seiner Zeit in Petersburg Gottes Eintreten in das Leben unseres Grasen war, kann hier nur angedeutet werden. Auch er war eine Frucht von dem gesegneten Wirken Lord Nadstod's in den Kreisen des Petersburger Hochadels. Graf Bobrinsky, Oberst Paschkoff, Madam Ticherkoff, die fürstlichen Familien Lieven, Gagarin, Galizin und andere gehörten zu diesem Kreis. Bon Gott ergriffen, haben diese Kreise in ihrer ersten Zeit die Bibel auf den Knien gelesen, um Gott in seiner Offenbarung zu verstehen und ihr Leben auf das Licht einzustellen, das ihnen von Gott her wurde.

Diese Wendung in ihrem Leben war für diese Kreise mit ich weren Opfern verbunden. Obgleich unser heimgegangener Graf von Jugend an ein Liebling des Kaisers gewesen war, mit 18 Jahren bereits in den Staatsdienst gerusen
und mit 19 Jahren jum Kammerjunker am hof befordert
wurde, spater bann die Wurde eines Zeremonienmeisters und

hofmaricalls befleidete, fo fam boch ber Augenblid, mo er zwischen ber Chre biefer Belt und ber Schmach Chrifti zu enticheiben hatte.

Der heimgegangene hat diese entscheidungsvollen Tage selbst mit folgenden Worten geschildert: "Im Juni desselben Jahres (1884) erhielt ich eine Borladung vom Minister der Polizei. Ich kannte ihn personlich, wir hatten uns früher am hof und in weltlichen Gesellschaften getroffen. Er empfing mich liebevoll und freundlich.

"Auf Bunich des Kaisers muß ich Ihnen dieses Schreiben zur Unterschrift vorlegen", sagte er. Ich las es durch, aber ich konnte um meines Gewissens willen nicht unterschreiben, benn ich sollte darin versprechen, nicht mehr zu predigen, keine Verssammlungen zu veranstalten, nicht in freien Worten zu beten und jeden Verkehr mit den Stundisten und anderen religiösen Gemeinschaften aufzugeben. Darum antwortete ich dem Minister: "Ich keine den Kaiser; ich schäte ihn hoch und verehre ihn, ich kenne ihn als einen ehrlichen und guten Menschen mit einer großen Seele. Ich weiß, daß Seine Majestät die Menschen achtet, aber ich kann nicht etwas gegen meine Überzeugung und gegen mein Gewissen tun." — "Wenn Sie nicht unterschreiben wollen", antwortete der Minister, "wünscht der Kaiser, daß

"Ich beuge mich unter den Willen meines Herzichers und bleibe ihm ein treuer Untertan. Ich werde ihn von ganzem herzen lieben, und diese Gefühle der Chrfurcht werde ich bis an das Ende meines Lebens bewahren."

Dies war meine Antwort, und ich hielt mein Bersprechen. Als ich beim Minister war, hatten sich einige Schwestern im Herrn und Dr. Babeter bei ber Fürstin Gagarin versammelt, und sie beteten bie ganze Zeit für mich. Als ich zu ihnen tam, fand ich bort ein Telegramm von meiner Frau aus Zarskoje Zelo vor mit den Worten: "Beharre im Glauben an ben Herrn und weiche nicht einen Schritt vom Worte Gottes ab."

Ich muß bekennen, das Berlaffen meines Baterlandes, meiner Zätigkeit als Zeuge Jeju Chrifti wurde mir, menichlich gesiprochen, fehr ichwer, aber daß ich alles verlaffen und Ihm

folgen, fein Joch tragen burfte, war mir nicht nur Eroft, fon-

Das herz des Grafen bing in seltener Liebe an dem ruffischen herrscherhaus. Ehriftus itand ihm jedoch bober. Diese Beugung vor dem herrn aller herren blieb jedoch die Ursache, daß der heimgegangene mit seiner Familie im Auslande, in der Schweiz und in Deutschland leben mußte. Dem herrn, dem seine ungeteilte Liebe galt, dem gehörte auch bier sein Dienst. Konnte er zulest auch nicht mehr an größeren Konserenzen teilnehmen, so hat er doch in kleineren Kreisen durch seine ichlichten und doch so inhaltsvollen Bibelftunden in unermüdlicher Treue gedient.

Als ihm im letten Jahr noch das Unglud zustieß, daß er sich bei einem Fall einen Schenkelbruch zuzog, da war er hinfort an seine kleine Wohnung in Thun gebunden, wo er mit seiner Tochter, der Komteß Wera von Korff, lebte. Bor einigen Wochen holten Freunde ihn zum Winter nach Basel, um ihm und seiner Tochter sede Last eines eigenen Haushaltes abzunehmen. Aber der Herr hatte weit Höheres und Köstlicheres für seinen Knecht bereit, Er rief ihn heim in die Wohnungen des Lichts.

In der Geschichte der evangelischen Erwedungsbewegung in den Petersburger Abelstreisen und darüber hinaus wird der heimgerusen immer als einer der ersten Träger des Evangeliums und als einer der mutigsten Bekenner Ehristi sortleben. Nicht nur eine Freude, es war stets auch eine Bereicherung für unser Missionswert "Licht im Often", daß wir ihn zu einem unserer wärmsten Freunde zählen durften.

Möchten andere seines Standes innerhalb des rufifichen Bolles in berselben Liebe und hingabe solche Zeugen Zesu Christi werben, wie Graf Korff und andere es waren. Wahrlich, unsere Zeit hat sie nicht weniger nötig als jene, in der unser heimgegangener Freund lebte.

3m Blid auf ibn fagen wir gufammenfaffend noch einmal: "Das Unbenten ber Berechten bleibet im Gegen."

Im Mamen bes Miffionsbundes "Licht im Often": Jatob Krocter, Direttor.

### NACHRUF+

Unser Missionsbund hat einen seiner treuesten Freunde im Ausland verloren. Am 6. November entschlief nach nicht langem, aber schmerzvollem Kranksein

## HERR NOTARIS L. G. JAMES

zu MAARSSEN (Holland). Damit schloß ein Leben, selten reich nicht nur an Arbeit, sondern auch an Segen.



Als wir in den ersten Jahren unserer Arbeit angesichts der immer wachsenden Aufgaben am russischen Volke und der Not im eigenen Volke nach Freunden im Auslande ausschauten, führte uns der Herr auf ganz ungesuchte Weise mit Notar James zusammen. Das war auf der Blankenburger Allianz-Konferenz im Jahre 1922, wohin es ihn als Vorsitzenden der Evangelischen Allianz in Holland und warmen Freund des Reiches Gottes gezogen hatte.

In jener Stunde wurde Br. James' Herz warm für Rußland. So kam es zur Gründung des holländischen Zweiges "Licht in 't Oosten", dessen zeitweiser Vorsitzender und langjähriger Schatzmeister er

Unermüdlich hat er seine durch Beruf und andere christliche Arbeiten schon übermäßig stark beanspruchte Zeit und Kraft in den Dienst unseres Werkes gestellt, unterstützt von seiner treuen Gattin, die die holländische Ausgabe von D.R.k. betreut.

Nun hat der Herr diesem reichen Leben, hier auf Erden wenigstens, ein Ziel gesetzt. Er darf ruhen von seinen Werken. Da ich gerade zu Vorträgen in Holland war, konnte ich an der feierlichen Beerdigung teilnehmen und "Licht im Osten" vertreten.

Die nach vielen Hunderten zählende Menge, die in tiefer Bewegung den Friedhof füllte, zeugte von der Liebe und Verehrung, die der Heimgegangene besessen hat.

Entsprechend dem Wunsche dieses schlichten, demütigen Jüngers Jesu sollte am Grabe nur die Gnade Gottes gerühmt und das Heil in Christus verkündet werden, die sein Leben reich gemacht hatten. Und in der Tat, der Herr hat in diesem körperlich so schwachen Menschen sich einen Freund und Förderer Seines Reiches erziehen können, dessen Andenken bleiben wird, auch/in unserem Missionsbunde "Licht im Osten". Dank sei Gott für diese Gnade!

Namens des Missionsbundes: W. L. Jack.

#### Gott ftebe mir bei!

Motruf und Zeugnis eines Predigers aus ber Giowjetunion.

(1447)

(Rrim) . . . . . . . , ben 25. Oftober 1933.

Liebe Geschwifter im herrn! Grane gern fei Ihnen gubor gewünscht! Gnabe, Friede und Freude in bem herrn fei Ihnen gubor gewünscht!

Da sich meine Lage mit der neuen Ernte nicht wesentlich geändert hat, und ich brotlos wie zuvor geblieben bin, so bin ich genötigt, mich nach dem guslande um hilfe zu wenden.

Nachdem ich die Bibelschule absolviert hatte, din ich gleich darauf im Herbst 1922 von der Gemeinde zum Prediger des Evangeliums ordiniert worden. Als solcher din ich im Jahre 1927 laut Geset der entrechteten Klasse unseres Landes beigezählt worden. Ich habe dann später, im Laufe der Zeit, Haus und Hof, Kuh und Schweinchen u. a. abgeden und schwere Auslagen zahlen müssen, so daß ich, der ich arm war, nun ganz verarmt din und nur noch die notwendigsten Kleider und Betten behalten habe, von welchen das meiste absetragen und abgenützt ist. Da wir nun keine Einnahmequellen mehr haben und uns alle Eristenzwöglichkeiten genommen sind, so din ich mit meiner Fasmilie (Frau und zwei Kinder) dem Hungertobe preiszegeben und aufs Betteln angewiesen. Ja, wir wären schon verhungert, wenn der Herr, unser Gock, uns nicht durch die Liedesgaben vom Auslande geholsen hätte. So hat Er uns das Leden gerettet und mir die Wöglichkeit gegeben, der Gemeinde noch länger mit dem Borte Gottes zu dienen.

Doch nun tut weitere und zwar bauernbe Silfe not, benn uns fehlt schon so viel: außer bem Brot noch Kleidung, Basche, Bettzeug, Fußzeug, Brennmaterial zum Winter. O, wir wollten schon sehr zufrieden sein und uns genügen lassen, wenn wir die notwendigste Rahrung und Kleidung hätten.

Möchten unsere Bohltäter durch unsere vielen Bedürfnisse nicht entmutigt, sondern nur noch mehr angespornt werden, Gutes zu tun! (Gal. 6, 9—10.) Run möchtet Ihr, liebe Brider und Schwestern im Herrn, unsere Bitten in Liebe anhören und nicht absagen! Bitte! Bitte! helft uns mit Lebens, mittels, Kleiders und Geldsendungen!

Wir sind ganz auf die Liebesgaben vom Auslande angewiesen. Erstens, weil die Gemeinde ihre Predigersamilien nicht ernähren fann, da die Glieder ganz verarmt sind und für sich nicht genug Brot haben. Zweitens, weil meine krau und ich uns nichts verdienen konnten, weil wir von all den Entbehrungen und schweren Ersahrungen schon so an der Gesundheit gelitten haben, daß wir zu schwerer physischer Arbeit wohl für immer untauglich geworden sind. Zum andern konnten wir uns nichts verdienen, weil man die "Stimmlosen" aus Prinzip oder aus Angst nicht auf Arbeit nimmt, es sei denn zur Zwangs-arbeit.

Um einen hohen Preis könnte ich vielleicht alle meine Nechte zurückerlangen und eine gute Arbeitsstelle einnehmen. Das wäre der Fall, wenn ich die Gemeinde im Stiche ließe und mich vom Predigerberuse, vom Glauben und von Gott lossagte! Gott bewahre mich davor! Lieber bettele und liede ich weiter um Christi und um Seines Wortes willen und sterbe — wenn es der herr so haben will — auf meinem Posten. Gott stehe mir bei!

Richt treulos werden — lieber leiden und sterben! In diesem tapseren Glaubenskampf stehen überall im weiten Sjowjetlande viele bekannte und unbekannte Streiter Gottes. Und wie der Schreiber dieses Briefes, so tragen sie alle neben ihrem schweren Ruser-

amt inmitten einer gottseindlichen Belt ihr persönliches schweres Leben unter Bedrohung, Sunger und Ratte. Diefer eine hat es uns geschildert. Auf viele andere pagt dies Bild in gleicher oder gang ahnlicher Form. - Bir wollen uns von Gott die Treue ichenfen laffen, daß wir dieje Rampfer in Geinem Reich nicht im Stide

## Wie die Geiftlichen in Rugland ihr Gehalt bekommen.

R EV P. Gine Berfonlichfeit, Die eben aus Rugland eingetroffen, ergobit

Roch gibt es Kirchen, in benen Briefter, Baftoren ufm. amtieren. Ibre darüber folgendes: Bahl ift aber unendlich gering geworden. Bon ben 1600 Rirchen Mosfaus fund nur noch 187 in Gebrauch. Abnlich fteht es mit ben lutherischen Rirchen. Cen amtierenden Beiftlichen fann die Gemeinde in ben meiften Fallen nicht bas geringite Gehalt gablen. Da ferner ben Geiftlichen die Brotfarte entzogen in, Die es einem Cowjeteinwohner allein ermöglicht, fein Brot zu einigermagen erichwinglichen Bedingungen zu erwerben, fo mare eigentlich hungern ihr 208. Doch die Liebe weiß auch hierfur die geiftliche Gabe gu banten und dafür gu forgen, daß, wer des Altars pflegt, auch fich des Altars nahrt. Kommt die Gemeinde jum Gottesbienft, fo bringt ein jeder, ber es bermag, ein fleines Badchen mit. In bem einen ift ein Studden Brot in Zeitungspapier eingeichlagen, im anderen brei Rartoffeln, in einem britten ein wenig Gelb, in einem vierten ein Tutlein Bruge. Das wird im Borraum ber Rirche in einen aufgestellten Gad getan. Das ift bas für ben Unterhalt bes Beiftlichen beftimmte Gehalt ber Gemeinde, bas biefer auf bem Ruden nach Saufe tragt, um dabon fich und die Geinen bis jum nachften Sonntag zu ernahren. Bleibt etwas übrig, fo bildet ber Reft die Armentaffe, aus ber gegeben wird, folange ber Borrat reicht. Go fann an ben einzelnen Stellen gemeinbliches, gottesdienstliches Leben aufrecht erhalten werden burch bas, was fich die Gemeindes glieder vom Munde absparen. Bird fold ein "Gehalt" nicht gejegnet fein an benen, die mit hungernder Geele fich jum Gottesbienft fammeln?

Bie not tut ba Gilfe, daß die, die dagu berufen, ftarfen tonnen, mas

iterben will.

## Bom Dienft der Liebe.

Bir laffen bier einige Empfänger von Unterftütungen gu Borte fommen, die uns in großer Freude nach Empfang ber Liebesgabe grußen. Das eingefügte Bild zeigt in Berfleinerung die offizielle Rarte, Die jeder Empfänger einer Unterstützung ausfüllen und gu Sanden des Abjenders gurudgeben muß. Richt immer find große Dankesworte auf diefen Rarten gu finden. Aus Furcht muß mobi mander feinen Dant im Bergen behalten und ihn in ftillen Augenbliden bor den Thron des Sochsten bringen. Bir dienen ihnen allen ja auch nicht um Dant, fondern "bie Liebe Chrifti bringet uns alfo", diefen Dienft ber Liebe gu tun.



Bestätigungefarten von Liebesgabenempfangern aus ber Sfowjetuntor.

(Ufraine) . . . . . . , 3. Oftober 1933. Freudevoll greife ich gur Geber, um Ihnen meinen berglichften Dant für

eben erhaltene Bojtanweifung, in Gumma Mart 21,75, auszusprechen.

Saben Ihre Liebesgabe gerabe in dem Moment erhalten, wo wir in groß. ter Sorge vor bem nabenden, für uns verhangnisvollen Binter iteben und in Behmut bemielben entgegenleben. Benn wir an den vorigen Binter guruddenten, fo ichauert es uns, und wir fonnen uns nur bamit troften, daß es noch Leute gibt, die in der größten Rot belfen. Bare bem nicht fo gemefen, fo mare ich mit Grau und Rindern verloren gegangen. Gie haben uns gerettet, und es fällt uns fehr ichwer, daß wir uns bei Ihnen nicht perfonlich bebanten fonnen. Bir banten Ihnen, wenn auch nur brieflich, viel taufendmal für Ihre Liebesgaben und werben Gie ftets in Erinnerung halten und Ihnen alles Bejte munichen, benn weiter fonnen wir ja mit nichts vergelten.

..... ben 25. Cftober 1933.

Möchte Ihnen hiermit meinen innigiten Dant aussprechen für die freund. liche Unterftugung. Gie haben eine einsame Mutter mit vier unmundigen Rindern und zwei alten, ichwachen Grofeltern erfreut.

Duf ftaunen über die wunderbare Gute bee großen Batere, ber ba weiß Bur rechten Beit bargureichen bem, ber es von 3hm erwartet. Möge es Ihnen reichlich belohnt werben. Gur alles ben beiten, beiten Dant.

(Berbannungsort im Norden) . . . ., den 5. Rovember 1933. Mit innigem Dant beftätigen wir hiermit ben Empfang Ihrer Gelbfenbung bon 30,- Mart. Der Berr Befus bergelte Ihnen Ihre Liebe und Opfer nach Geiner Berbeigung Lut. 14, 14.

Bir find unferem Gott fehr bantbar, bag Er unferen Glauben bis babin bewahrt hat, auch in der Beit ber Sungerenot, und uns aus berfelben gegen. wartig burch die Opferwilligfeit ber Wefchwifter im Auslande geholfen bat.

Um 15. Oftober mußten wir unfere gehnjährige Tochter abgeben. Gie ift bem rauben Rlima und ber Rot erlegen. Der alteften Tochter find auch beibe Bungenflügel angegriffen, und ber jungfte Cohn liegt feit brei Bochen an ftarter Lungenentzundung. Rur bie brei mittleren Jungens haben fich einige :magen erholt, und neuer Lebensmut ftrahlt aus ihren Mugen.

Gehr tief geben mitunter bie Bege Gottes mit Ceinen Rinbern, aber fie find immer richtig und gut, weil Er allwiffend ift und immer nur Liebe absichten mit uns hat. 3hm allein wollen wir uns auch weiter anvertrauen, wenngleich bie Butunft auch buntel bor uns liegt. Möchte Er uns boch geregelte Berhaltniffe geben.

Run, ber Berr behute Gie. Mit einem Grug ber Liebe

Thre bantbaren

### Ein Rüdblid auf das vergangene Jahr im Beiden ber neuen Ernte.

REVP. Die Durchführung ber biesjährigen Erntearbeiten in der Comjetunion ift nicht nur burch Androhung hober Strafen bei jedem Angeichen eines "Gegenplanes" geschütt ober wird burch ben großen Apparat ber Bettbewerbe und Bramierungen ber besten Leiftungen geforbert, fie fteht auch im Beichen einer bestimmten Bropaganbaibee: ber bis ins einzelne ausgearbeitete Ernteplan wird bei pragifer Erfüllung die Bohlhabenheit ber arbeitenden, insbefondere ber ländlichen Bevölferung garantieren. Damit foll Die Landbevölferung von einer neuen Geite ber gewonnen werden, alfo nicht blog burch itrengite Sandhabung ber Strafen, nicht blog burch Unitachelung bes Ehrgeiges Des Arbeiters, fondern nun auch durch die Ausficht einer mefentlichen Giderftellung ber materiellen Lage, gufammengefagt unter bem Schlag-

wort ber Wohlhabenheit.

Gine berartige Lofung war nach ben negativen Erfahrungen bes letten Jahres eine Rotwendigfeit. Der Bropagandamert ber vorigjahrigen Erntetampagne für Unbanger und Wegner im Rampfe um die tommuniftifche Beltanschauung und Beligeftaltung war negativ. Rach außen bin bat man Die Sungerenot mit allen Mitteln gu berbergen gefucht. Bei ber eigenen Bebol. ferung mußte man auf andere Mittel bedacht fein, um bas Biel trot ber Erfahrungen wieder als verlodend binftellen gu fonnen. Sierbet fann bas Schlagwort ber Bobihabenheit, bas Stalin ausgegeben hat, gute Dienfte leiften. Es ift ein Anfporn gur Arbeit, ber feine Berbefraft nicht berfebien burfte, allerdings aber nur benen gilt, die fich ber Gogialifierung gefügt baben und benen Arbeit gemahrt wird. Schon beeilen fich bie Beitungen, in Artifeln und Gingelmelbungen über bas imponierenbe Arbeitseinfommen bes Rollettivbauern gu berichten. "Der Bohlftand unferer Rollettivbauern wachft unaufhaltfam. Die Bahl ber Rube ift in biefem Jahre um 20 Brogent gewachfen. Rach ber Getreibeeinbringung werben wir Die Lofung Stalins "tein einziger Kolleftivbauer ohne Ruh" verwirflichen. ... Die Armut, Die bei uns bor ber Rollettivifierung berrichte, ift jest verschwunden. . . . Bir bedurfen ber Arbeitefrafte für unfere Rolleftivmirtichaft, wir tonnten 20 ruinierte mer! tätige Bauern aus Deutschland in unfere Rollettibwirtichaft aufnehmen und ihnen Arbeit geben" (Mostauer Rundichau Rr. 29). "Der Rolleftivift Lorens Bolf erhalt fur feine 533 Arbeitstage (in feiner Familie gibt es gwei Arbeitsfähige) 400 Bub (6396 kg) Getreibe. 100 Bub hat er am 18. bereits erhalten!

Für die Biederherstellung bes Unsehens des fommunistischen landwirtchaftlichen Sozialifierungsplanes im Auslande muffen noch weitere Bege benutt werben. Man fucht bas Biel zu erreichen, indem man bie borigjährige Stappe in einer neuen Beleuchtung ericheinen lagt. Der Bert ber vergangenen Erntefampagne wird burch gewiffe borfichtige Bugeftandniffe eingeschrantt. Man macht Diefe Bugeftandniffe, um nun bon neuem ben Bert ber biesjahrigen Ernteorganisation und ber landwirtschaftlichen Rolleftwifierung überhaupt unterftreichen gu tonnen. Allerdings geben bie Bugeftandniffe nicht jo weit, daß die Latfachen wirflich unverschleiert hervortreten. Charafteriftisch find in biefer Sinficht einige Musführungen ber "Dostauer Rundichau"

"Die Einbringung der neuen Ernte geht ihrem Abschluß entgegen. Rach bem letten Bericht der landwirtschaftlichen Rommiffariate wurden gum 5. September 87 Brogent ber gesamten Anbauflache abgeerntet, 66 Progent bes gemahten Korns geschobert und 43 Prozent gedroschen. Zugleich stromt bas Betreibe in Die ftaatlichen Speicher in Erfullung bes Gefetes über Die Betreibeablieferungen und beginnt bie Berteilung ber Ernteuberichuffe unter

ben Rolchosbauern nach geleisteten Rormalarbeitstagen.

Den Gegen ber Ernte fpurt man im gangen Lande. In ben Städten ift unrationiertes Brot jest ohne Unfteben gu erhalten. In ben Dorfern fteht bas Brot, bas in ben Digerntegebieten bon 1932 im Fruhjahr und Commer fnapp murbe, wieder auf bem Tifch. Ein fcmeres Jahr bes Umbaus ift gurud. gelegt, und die reiche Ernte diefes Jahres entschädigt bas Land fur Die Entbebrungen, die die Diggunft ber Ratur ihm auferlegte, die es aber auch felbit auf fich nahm, als es bie fundamentale, fogiale und wirtschaftliche Umgestaltung bes Dorfes und die Berbrangung bes Individualismus in ber Landwirtichaft einleitete und unbeirrt burchführte.

Das Biel biefer Ausführungen ift beutlich. Rach ben Erfahrungen bes vorigen Jahres laffe fich ber Bert bes landwirtschaftlichen Gozialifierungs. planes nicht bemeffen. Erft in Diefem Jahre werde fich wohl fein voller Erfolg erweifen. Das vorige Jahr fei nicht maggebend und icheibe fomit aus ber Disfuffion aus. Auf Diefe Beife gewinnt man ben Boden für eine fünftige Ber-

berrlichung der fommuniftischen landwirtschaftlichen Blane.

Ift nun auch die wirtschaftliche Lage verschiedener Gebiete und Städte in der Comjetunion im Fruhjahr und Commer in eine bisher nicht gugeftandene Beleuchtung gerudt, fo fehlt doch noch bas Bugeftandnis bes gangen Ernstes ber Sungerenot. Man fpricht bier von "Rigerntegebieten", von "Anappbeit" bes Brotes, von "Entbehrungen", die bas Land "felbit auf fich nahm". Immerbin ift bamit jugegeben, bag bie Sungerenot in mejentlichem Bujammenhang mit bem Cogialifierungsverfuch und feiner rudfichtelofen Durchfuh. rung ftand, daß fie im Grunde die Folge ber rudfichtslofen Gewaltmagnah-

men war, die fich obendrein als ungwedmäßig erwiesen.

Bemertenswert find auch die weiteren Ausführungen im gleichen Artifel, Gie berichten über bie Schwierigfeiten bei ber Bergung ber Ernte. Die Ernte fei großer als man erwartet habe, bas Drefchen habe fich ftart ver-Bogert, endlich aber werbe bas Rorn in biefem Jahr mit größerer Bereitschaft und viel fruber abgeliefert, ba bie Bauern baran intereffiert feien, "ihren Berpflichtungen bem Staat gegenüber fo fcnell wie möglich nachzufommen", um an die Berteilung des Ernteüberichuffes herantreten gu fonnen. Es ergebe fid baraus bie Wefahr, bag eine Menge Rorn berberben merbe, Da Die Ablieferungen die Aufnahme- und Durchlaffahigfeit ber Staatsfpeicher und ber Gifenbahnen übertreffe. Laut Angaben des Boltstommiffars der Arbeiter- und Bauerninfpettion Rubfutat lagern in berichiebenen Gegenden Behntaufende bon Tonnen Rorn unter offenem Simmel. Abnliches berichten Die Zeitungen aus allen Gebieten bes Landes. Tropbem ichlieft ber Artifel wie immer zuversichtlich. "Dennoch ift es felbstverftandlich, bag die Getreideaufbringungsorgane und bie Gifenbahnen alles aufbieten muffen, um bas Beireide gut und ficher unterzubringen. Bei genugend elaftifcher Umftellung der Lagerwirtschaft und ber Transportplane ift Diefe Aufgabe burchaus gu lösen... Kollektivisierung, Mechanisierung und gutes Wetter haben dem Land eine gute Ernte gebracht, jest ist alle Sorge daranf gerichtet, daß kein Pud des wertvollen Korns verlorengeht." Gewiß sollen die letzten Ausführungen die Behauptungen von der Existenz einer Hungersnot widerlegen, es wird aber auch dabei deutlich, daß-der ganze Plan doch wieder schwerwiegende aber auch dabei deutlich, daß-der ganze Plan doch wieder schwerwiegende aber auch verteigen die deutlich der guten Ernte zugeden kann. Schuld lind nun die allzu eifrigen Bauern, die das Korn nicht früh genug dem Staat abliefern können, wenn auch nur aus dem Grunde, um an "die Verteilung des Ernteüberschusses herantreten zu können".)

# Evangeliums- und Liebesdienst an den ruffischen Emigranten.

Bieder naht Beihnachten, das Fest der Freude und des Friedens. Unser deutsches Bolf darf es in diesem Jahre mit besonderer Danis darf eit feiern im Rüdschauen auf das, was Gott an uns tat, und in barf eit feiern im Rüdschauen auf das, was Gott an uns tat, und in besonderer froher Zuverssicht im Borwärtssich auen auf das, was Gott un will. Wir hoffen für alle Glieder und Brüder unseres Bolfes, daß das tun will. Wir hoffen für alle Glieder und Brüder unseren Bolfes, daß das Beihnachtsevangelium sich in zehn geln en verwirflichen möchte: "Euch Weihnachtsevangelium sich in zehn macht feine halben Geichente, und darum ist beute der Heichung gewaltigen nat ion alen Biedergeburt auch eine wir nach einer so gewaltigen nat ion alen Biedergeburt auch eine Belebung Seines Reiches unter unsern Bolf glaubend erwarten. Und Er hat's schon begonnen!

Aber Weihnachten ist auch ein Fest der Wehmut und des Schmerges. Wie viele werden sich gerade an diesem Tage ihrer inneren und äußeren heimatlosigfeit bewußt. Reben den zahlreichen Brüdern unseres eigenen Bolfes sind es besonders die russischen Emigranten, die in diesen Weihnachtstagen das Los der Heimatlosigseit neu sühlen werden. Gott hat sie in unser Bolt und die andern Bölter Europas hineingestellt. Er allein weiß, auf wie lange. Und Er ruft uns auf zum Dienst an diesen Armen. Wir können ihnen dienen mit Teinem Wort, und zwar

burch Bufendung der "Lichtstrablen", eines vierteljährlich erscheinenden Seftdens mit Bibelftellen und Erflärungen fur jeden Tag.

Bir tonnen es weiter durch die russische Evangeliumszeitschrift "Evangelistaja Wera", d. h. Evangeliumsglaube. In Gemeinschaft mit einer Schar evangelischer russischer Reichsgottesarbeiter gibt Bräsident J. S. Prochanow, der Führer der russischen Evangeliums-Christen, dies Blatt monatlich heraus und sendet es gern an Emigranten, deren Adressen ihm aufgegeben werden. Wir bitten unsere Leser um solche Adressen, wo man einen einsamen Emigranten weiß.

Auch außerdem gibt es so manche chriftliche Literatur, die wir gern an die Russen in aller Belt versenden. Auch die Berteilung von Bibeln und Reuen Testamenten bleibt immer eins unserer dringendsten Anliegen.

Gern wurden wir so mancher Emigrantensamilie auch eine Weihnachts gabe senden, mit der sie sich ein wenig Freude zum Fest bereiten kann. Bielen sehlt es auch an dem nötigsten täglichen Brot und an Besleidung.

Alle diese Aufgaben sind mit Untoften verbunden. Unsere Rasse wird durch den Dienst an den "Brüdern in Rot" drüben in Rußland und durch die Aufgaben auf unseren Arbeitsfeldern in Bolen usw. jedoch so start in Ansprudgenommen, daß wir für diese Emigrantenarbeit unsere Freunde um besondere Gaben bitten mussen. Ber will uns helsen, damit wir helsen können? E. Sch.

## Einladung zur allgemeinen Gebetswoche.

pon Sonntag, ben 7. Januar, bis Sonnabend, den 13. Januar 1934.

In alle, Die Gott burch Seinen Cohn, unfern Berrn Jefus Chriftus, anrufen.

Seit Jahrzehnten widmet das Betervolf Gottes auf der ganzen Erde die erste volle Boche des Jahres in besonderer Beise dem Gebet. Dieser Brauch har disher reichlich die Beglaubigung des Herrn und Hauptes der Gemeinde grunden. Im Borjahre geschaft die Einladung mit der besonders ernsten Begrindung, daß "alle natürlichen Beziehungen der Menschen untereinander im Zeichen der Auflösung" ständen und "die gesamte Kultur in ein Chaos zu

flurzen drohe". Unfre diesmalige Einladung muß geschehen unter dem dankbaren Gindrud einer wunderbaren Wendung unfrer vaterländischen Geschiede durch Gotztes gewaltige Sand. Es soll aber Gottes drohender Gerichtsernst wie Geme Gute vor allem zur Buße leiten.

So last uns benn einmutig zu buffertiger Beugung und Dantsagung, zu Bitte und Gebet vor Gottes Angesicht erscheinen! Last uns dazu Raum geben bem Heiligen Geist, ber ber "Geist des Gebetes" ist!

Bir legen das Programm wieder vor nach den für die Betergemeinde des Erdreises gemachten Borschlägen, wobei aber der besonderen Lage unfres Bolfes und Baterlandes gebührend Rechnung getragen ist. Wit unfern Borschlägen möchten wir in freier Beise Anregung und Ansporn geben zum Gebet. So sind sie nicht zu verstehen im Sinne einer gesellichen Bindung. Im einen furzen Bericht über den Berlauf der Boche an den unterzeichneten Vorsitzenden sei auch diesmal wieder freundlich gebeten.

Der Borftand bes Deutiden Zweiges ber Evangelifden Alliang.

Sur Predigten und Ansprachen vorgeschlagene Terte: Mart. 1, 15; Watth. 18, 3; Bi. 50, 23; Eph. 5, 20.

Montag, ben 8. Januar 1934. Der Reichtum der Gottesliebe in Chrifto. 1. Joh. 4, 7-10; Offb. 2, 1-7; 1. Kor. 13; Kol. 3, 14-16.

Die allgemeine driftliche Kirche, beren Saupt Chriftus ift. Eph. 4, 1—6; Bhil. 2, 1—11; Eph. 4, 15—16; 2. Kor. 11, 1—6.

Mittwod, ben 10. Januar 1934. Die Bölfer und ihre Regierung en. Bf. 106; 1. Tim. 2, 1-8; Jer. 11, 1-10.

Die missionarische Aufgabe gegenüber der außerschriftlichen Bölferwelt. Röm. 10, 12—18; Röm. 15, 30—33; Eph. 1, 15—23

Freigg, ben 12. Januar 1934. Familie und Jugend. Eph. 6, 1—4; Matth. 18, 1—14; 2. Tim. 3, 14—17; Joel 2, 28—32.

Fph. 6, 12—24; Eph. 3, 8—12; Kol. 3, 22—25, Kap. 4, 1; Matth. 9, 35—38.

Der Deutide Bweig ber Evangelifden Alliang erbittet auch Diesmal Die Dienstag-Rollette aus ber Gebetsmoche. Diefe Gabe foll gur Dedung ber lintoften bienen, welche im Laufe bes Jahres im Bert entfteben. Aber Die Berwendung entscheidet der Borftand.

Man fenbe ben Betrag an

Otto Dreibholg, Bab Blantenburg (Thur. Balb). Boitidedfonto Erfurt 187 76,

bon welchem auch ein ausführliches Brogramm als Sonderdrud in be-

liebiger Ungahl umjonft und portofrei gu begieben ift.

Gine "Candreidung" jum befferen Berftandnis ber Gebetsgegenftande it im Berlag ber Evangeliichen Befellichaft in Buppertal-Giberfelb erichienen und von dort einschliehlich Porto für 65 Pfennig zu beziehen. — Auch bie Geschäftsstelle des Missionsbundes "Licht im Often" besorgt Programme und "Sandreichung" gern auf Bunich.

#### Bücherbefprechungen.

A. Kroefer, Auf duntlen Pfaben. Aus bem leben unter "Sammer und Sichel" in ben Jahren 1921 bis 1924. (Berlag Ib. Urban, Striegau.) 96 Seiten. Kart. NM 0,90; in Leinen RM 1,60. Anfichaulich und padend wird uns bier bas leben ber Armften in Austand unter ber Regierung ber Sowjets geschilbert. Es find bie Erlebnifie einer Prebigerfamilie mit all ihren furchtbaren Begebenheiten, bis fie ichlieblich burd Bottes munberbare Leitung aus bem Schredensreid flieben ner eine neue germat finden butten. Deiliges Land. (Berlagsbuchhandlung "Bethel", Banbobet.)

Dier liegt eine feine Ergablung vor über bie Rreugguge unter Raifer Friedrich Rotbart. Bie ein feiner gaben gebt ber Bebante burch bas Buch, bag bas "Beilige Canb", welches bie Zau-192 Seiten. In Leinen DM 2,60. fende von Mannen ausgezogen maren ju erobern, nicht allein in Palaftina ift, sondern uberall "Deiliges Land" ift, mo wir fieben und Gott bienen burfen. S. Deifelbader, Die Bibel bes Salzburgers. Gine Beihnachtsergablung. (Berlag von 3064. Riefel, Buppertal-Barmen.) Preis RM 0,40.

Daftor B. Thieme, Mutter Eva, Die Lobfangerin ber Gnaben Gottes. (Ernft Rottigers Berlags. buchbanblung, Berlin.) 336 Seiten. In Gangleinen RDR 4,80.

Bachbem bies Buch bem Reis unferer Freunde burch ben Anzeigenteil icon im vorigen 3abr Blachbem bies Buch bem Reis unferer Freunde burch ben Anzeigenteil icon im vorigen 3abr bekanntgemacht wurde, möchten wir boch bie Weibnachtsgeit nicht vorübergechen laften, ohne noch bekanntgemacht wurde, möchten wir boch bie Weibnachtsgeit nicht vorübergechen laften, ohne noch einmal barauf bingumeisjen. Das Leben und Wirfen von "Mutter Eva" ift nicht beenbigt in ihrem Deimgang, es fest fich fort in all bem, mas Gott burch fie fouf. Go mirb auch bies Dud nicht veralten, fonbern noch fur lange Beit ein Beiden fein von bem, mas Gott an einem Den-

Bernbard Peters, Deutschlandmenbe - Europamenbe - Beitwenbe! Durchblid burch bie Beiler-

nhard Paters, Deutschiandwende - Berechamens - Beiten erfeiert RM 2,40; in Leinen geb. RM 3,30.
Die Bande von Peters, die in ben lebten Jahren erfcienen, ,, Boller Europas, wober, wohn?", Die Bande von Peters, die in den lehten Jahren erschienen, "Bit er Europas, woher, wohint", "Das Schickfal Deutschlande", "Die Goller am Scheideneg", "Bir fordern Arbeit und Bert, baben manches jum Aingen der Gegenwart zu sogen gedet und werden viel gelesen und beschieden ben bei beutschlieden und ben Durchfruch bei Rationalsezialismus in große geschichtliche Zusammendunge binein. Peters verluch vor allen Dingen, den Sinn der Geschiede auch unter bem Geschieden bes Reiches Gettes und ber Dingen, den Sinn der Geschiede auch unter bem Geschieden bes Reiches Gettes und ber Endpeit zu beleuchten. Er weiß, das es für die Gemeinde Iest einer Lages nur einem Weg gibt. Die muß ben Weg ihres deren geben: burchs Kreuz zur Krene. "Das soll sie micht, auch ein gibt. Die muß ben Weg ihres deren geben: burchs Kreuz zur Krene. "Das soll sie micht, auch ein gibt. Denn die Zufunft Ebrick ist ihre Bollenbung", is schließt Peterschung. Wöhren zu der bingerunen.

Pafter Brit Bedmann, Deutiche Chriftenfibel. (Berlag Gottlob Roegle, Bernigerobe.) 96 Certen. for Fris Bedmann, Dentine Erinen 1998 1,50.
Antennert MB 0,80, in Leinen MB 1,50.
Der Berfafter verfucht unter bem Gebanten ,,3d weiß, an wen ich glaube" bem evangeliiben Beffagenoffen burd vollfotimilide Auslegung ben 1., 2. und 3. Artifel mit Erflärung flar ind Bullogen ber ben bundig in, feiner Greade verfandlich zu machen. Es foll ein Beitrag fein zur Mitarbeit am erangelischen Bolf, um bem nationalen Menichen unfrer Zeit zu fagen, was positives Christian

theol. Bilb. Branbt, Meuteftamentliche Bibeltunbe. Gine Ginfuhrung in Inhalt und Geftalt ber urdriftlichen Botichaft. 264 Geiten und 16 Geiten Schreibpapier. Bebeftet RM 4,-; in Gang-

leinen DM 4,80. Der Berfaffer gibt junachft eine Einführung in die vier Evangelien und dann im besonderen in verschiedenen Kapiteln Eigenart und Aufbau von Matthaus, Martus. und Lufas. Evan-gelium. Es solgen die Lehrbucher und 3. das prophetische Buch. Diese Bibeltunde soll man nicht nur lefen, sonbern fie ift geschrieben, um eine Kenntnis bes Bleuen Teftaments zu ver-mitteln. Bir empfehlen biefen Band, ber zum Gesamwert "Die urdriftliche Borichaft" gebort, jum Studium anzuschaffen und fic barin zu vertiefen.

P. A.

Prof. Dr. Bans 2b. Chrenberg, Deutschland im Schmelgofen. (Furche-Berlag, Berlin.) Geheftet NM 4,20; in Leinen RM 5,40.

Marrismus, Bolidemismus, Gemitismus, Dationalismus, Politit ber Beftmachte, reforma-Marrismus, Botidewismus, Semitismus, Viationatismus, poitte der Delmange, erformer torifchee, angelfächsighes und römifches Berifentum - alles tritt uns bier in ringenber Form entgegen, um ju einem gottgeschentten Berftanbnis des deutschen Schiffles ju tommen. Die geschöftlichen Durchblide und die Echau von Zeiten und die Schifderungen von landern und Raffen gibt eine Kulle von Ancegungen, aber leicht zu verfiehen ist des Buch nicht. Stan und Belt treten als Kämpfer gegen allen Glauben und insbesondere gegen die ernanglische Ehriftenbeit besonders in die Erscheinung. Deutschland als bas Bolt ber Mitte, bas von Berfailles und Mostau bedrangt und von Rom aus angegriffen, ift ein Bolt mit vielen Fronten. In biefe Dot binein bas Bort vom Glauben befonders in lutherifder Auffaffung ju fagen, bas icheint Diet vinein das Wort som Glauben bei planers in intperiquet aufunung gu nagen, von juffint Ebrenbergs Aufgabe ju sein, und ber Kampf swifchen Bollstum und Gott ift nach E. fein schwerster Kampf. Die Zukunft Europas hangt an Deutschland, darum ift seine Entscheidung so ungeheuer verantwortlich für die Zukunft. Für das Studium hat das Buch heute nach Bedeutung, obwohl bas Erleben bes beutiden Bolfes junachft einen anberen Beg gegangen ift.

In der Sammlung "Das lebendige Wort" erscheint als 7. Band: Die Propheten oder das Reden Gottes.

### Sefaia ber Altere

Von 1. Kroeker. 432 S. Broschiert 5 RM; Leinen 6 RM.

Auch dieser neue Band will ein überzeitliches Verstehen der göttlichen Offenbarung vermitteln, und doch wird das Leben und Wirken des Propheten Jesaias gerade dem fragenden Menschen von heute Wegweisung geben, denn "Bejahung Gottes und freiwillige Hingabe an dessen Offenbarung, oder Verneinung Gottes und bewußter Kampf gegen dessen königliches Walten: Das ist die Entscheidung, die prophetische Botschaft ewig neu in unser Leben und in unsere Geschichte trägt."

#### Am Zavenhof

Erinnerungen aus der geistlichen Erweckungsbewegung in Rußland von 1874-1884. Von Graf M. v. Korff f 93 Seiten. Kartoniert 1,10 RM; in Leinen gebd. 1,80 RM.

Versandbuchhandlung "Licht im Osten" Wernigerode a.H.

### Uniere Dofffcheckhonten lauten:

für Deutschland: Berlin 633 26 "Licht im Often", Miffionsbund für Ausbreitung des Evangeliums unter den Dolkern

des Oftens E. D., Wernigerode a. f.

für die Someig: Nr. III 4269 Bern, Miffionsbund "Licht im Often",

für Bolland: Postrekening No. 236 56 van E. G. James, Denning-(bis 31. 12. 1933) meefter "Licht im Often", Maarffen.

10 Lot sohos für 25 Pfg. Ilefert auch in

kleinst. Mengen so gut u. doch so billig der WOIIG-Vertrieb Gerhard Filhr, Frankfurt a. M. 38 Gr. Kommarkt 18

Schreib. Sie noch heute um völl. kostenl. Zusend, unserer vielen schönen Muster.



von der Taussendfach bewähr-ten selbst von ihrer hervorragenden selbst von ihrer hervorragenden

Vierteljahreskur 2.25 RM Halbe Kur . . . 1.35 ... Sparpuderdose . .40 ...

immeriich bei allen auf Trägheit der Verdauungsorgane beruhenden Folgeerscheinungen (Magen, Darm, Leberusw.) ferner Rheuma, Lungen-leiden u. a.

Acuberlich zu Umschlägen bei Entzündungen, Geschwüren od. als Wund- u. Körperpuder bei Brand-, Schnittwunden, Ekzemen usw.

Baagen

Man verlange Gratismuster u. Pro-spekte. Verkaufsstellen in gläubigen Kreisen gesucht. Porto und Nachnahme extra.

-A. 27, Schließfach 11. Alexander Riedel "Rialex"

Für Beibnachten!

ō

Breis net:0

Eifenberg 66 (Thur.)

unfere Biefentaler Beihnachts freude genchiende Augel

erbenflich gunftig. Urteilen Sie bitte felbft: für Sie Stild fo ichon und Bebmaren. Es ist ja jebes

10 Meter 28aichetuch, blütenweiß, ftart, bichtfädig, überall verwendbar, 80 cm breit, sowie

Hr. Mato. Ceibendamaft eingewobene wundervolle Blumen, weichleibig, ohne Fillappretur, fart, bichtfädig, über breit, sowie 7,20 Mtr. Mal schoolen musterung, weichsebint 130 cm breit, sowie 130 cm breit, sowie bunt gemustert, inda bunt gemustert, inda Malue zusamme Walles zusamme Badung zu m

1 Raffee. Zifchbecte, normale Größe, bunt gemuftert, inhanthren

dung gu nue 98.99. 14.les zufammen in

eftelten Sie bitte fosort ober veilangen Ele unsere illu-terte Preistiffe mit vielen Brihnachts-Sonderangeboten fentoch. – Barantie: Umtausch oder Oeld zurück

Schöpflin Tegtil. Manufaftur (Baaben) 272

Euftkurort Emdenau holungsheim, Balbeder Schweis Denston von 3 RM an. Luft.Sonnenbad, Clegehalle, Baber, Wilbunger Erinkhur, Illustrierter Prospekt bei Angabe dieser Seitung frei. Der Gowjethölle entronnen

Eigene Erlebniffe eines jungen Chriften im beutigen Rugland. Bon 3. Rempel. 200 S. Leinen 2,50 AR.

Bon den vielen Rußlandbeutschen, die, um Glaube und Boltstum zu bewahren, Rußland verlassen wollten, ift dies Rückmanderung nur wenigen gelungen. In diesem Buch erzählt ein junger rußlandbeutscher Ehrst von seinem Erleben im Soweiereich und von seiner gefahrvollen Flucht nach Beutschland. Einer, dem die Gabe des anschausschen, packenden Erzählend versteben ist, spricht bier für viele.

Berfanbbuchhanblung "Licht im Often", Bernigerobe a. Sats

Erholungsheim "Gottesgabe" Wernigerode a. H., Am großen Bleck 36 herrliche Cage. — Auch im Winter geöffnet. — Behagliche Inneneinrichtung. — Freundlich Gute Derpflegung. — Cagesprets von 3,50 RM bis 5,00 RM. — Muftrierter Profpekt

Riffionsbund Licht im Often, Bernigerobe a. B.

terel Dito Rinbt G.m.b.f. in DOR MR